

Erscheint täglich
 um 6 Uhr früh in der
 eigenen Druckerei, Robert-
 Straße 20. — Die Redaktion
 befindet sich Sillanstraße 24
 (Zwischenräume von 5 bis 6
 Uhr p. m.), die Verwaltung
 Hauptplatz 1 (Papierhand-
 lung Pol. Kruppstraße).
 Fernsprecher Nr. 58.
 Verlag der Druckerei des
 „Volker Tagblatt“
 Dr. W. Kruppstraße & Co.).
 Herausgeber:
 Redakteur Hugo Endel.
 Für die Redaktion und
 Druckerei verantwortlich:
 Hans Vorbeck.

Volker Tagblatt

Gründet 1878.
 Nr. 134.575.
 Anzeigenpreise:
 Eine Zeile (4 mm hoch,
 8 cm lang) 30 H., ein Wort
 in Zeile 4 H., in Zeile
 8 H. In Anzeigen-
 räumen werden mit 2 K für
 eine Wortzeile, Anzeigen
 wochenlang 1 K für
 eine Zeile berechnet.

12. Jahrgang.

Wola, Dienstag 28. März 1916.

Nr. 3453.

2200 Russen gefangen.

Der russische Tagesbericht.

Wien, 27. März. (R.-B.) Amtlich wird ver-
 lautet:

Russischer Kriegshauptplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Gestern wurde an mehreren Stellen der Front heftig
 gekämpft. Am Görzer Brückenkopf eroberten unsere
 Truppen die ganze feindliche Stellung vor dem Nord-
 teile der Podgorahöhe. Hierbei wurden 525 Italiener,
 darunter 13 Offiziere, gefangen genommen. Im Bläcken-
 abschnitt mülte sich der Feind unter Einfluß von Ber-
 stärkungen vergebens ab, die ihm entziffenen Gräben
 wieder zu gewinnen. Die Kämpfe nahmen an Aus-
 dehnung zu und dauerten die ganze Nacht fort. An
 der Trioler Front fanden nur mäßige Geschüßkämpfe
 statt. Die feindliche Artillerie beschuß Carbonazzo im
 Suganatal.

Südbölicher Kriegshauptplatz.

Ostlich Durazzo wurden zwei italienische Feld-
 geschütze mit Munition aufgefunden. Die Lage ist un-
 verändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
 v. Hüfer, FML.

Der Bericht des deutschen Haupt- quartiers.

Berlin, 27. März. (R.-B. — Wolffbüreau.)
 Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Weßlicher Kriegshauptplatz.

Durch eine umfangreiche Sprengung beschädigten
 die Engländer unsere Stellung bei St. Eloi in einer
 Ausdehnung von über 100 Metern und fügten der dort
 stehenden Kompanie Verluste zu. Nordöstlich und öst-
 lich Vermelles hatten wir im Minenkampfe Erfolge
 und machten Gefangene. In den Argonnen und im
 Maasgebiete erfuhren die Feuerkämpfe nur eine vor-
 übergehende Abschwächung.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Gegen die Front Hindenburgs erneuerten gestern
 die Russen die Angriffe mit besonderer Heftigkeit. Nord-
 westlich von Jakobstadt ließen sie mit einem im Osten
 bisher unerhörten Einfluß an Menschen und Munition
 vor. Sie erlitten dementsprechende Verluste, ohne irgend
 welchen Erfolg zu erringen. Südlich Widish machten
 unsere Truppen in einem glücklichen Gescheh 57 Ge-
 fangene und erbeuteten 2 Maschinengewehre. Nachdem
 südlich des Narozjees mehrfach starke Angriffe der
 Russen abgeßlagen worden waren, traten ostpreussische
 Regimenter bei Mokrzyce zum Gegenstoß vor, um die
 am 20. März verloren gegangenen Artilleriebeobach-
 tungsstellen zurückzunehmen. Die tapfere Truppe löste
 die Aufgabe in vollem Ansfange. Hierbei, sowie bei der
 Abwehr feindlicher Angriffe wurden 21 Offiziere und
 2140 Mann gefangen und eine Anzahl von Maschin-
 gewehren erbeutet.

Unsere Flieger belegten die Bahnhöfe von Düna-
 burg und Witebski und die Bahnstationen an der Strecke
 Saranowitschi—Minsk mit Bomben.

Balkan-Kriegshauptplatz.

Nichts Neues.

Oberte Heeresleitung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 27. März. (R.-B.) Das
 Hauptquartier teilt mit:

Kaukasusfront.

Ein am 25. März von feindlichen Erkundigungs-
 abteilungen unternommener Angriff wurde zurückge-
 wiesen.

Dardanellenfront.

Unsere Küstenbatterien verjagten einige auf der
 Höhe der Dardanellen kreuzende Torpedobootsger-
 ätore.

Strakfront.

Die Lage ist unverändert.

Die Lage auf den Kriegshauptplätzen.

Wola, 27. März 1916.

Die russische Offensive dauert an. Während
 ursprünglich nur die Stellungen an der baltischen Seen-
 platte, die sich wegen der Geländeverhältnisse zu einem
 Durchbruch am wenigsten zu eignen scheinen, berannt
 wurden, greift jetzt die russische Offensive über Düna-
 burg hinaus, so daß vom Meere bis südlich von Smor-
 gona die ganze deutsche Ostfront dem Druck russischer
 Massenangriffe ausgeßetzt ist. Die stärksten Angriffe
 der Russen haben sich gegen die Seenplatte gerichtet,
 wo bei Postaw und zwischen dem Narocz- und Wisz-
 niewoee wieder die aus den Kämpfen am Przemysl
 und in Ostgalizien bekannte Massentaktik angewandt
 wird. Sie führt bei dem ruhigen Beharrungsvermögen
 der deutschen Verteidiger zu ungeheuren Verlusten, deren
 Gesamthöhe sich noch nicht annähernd berechnen läßt.
 Der einzige Erfolg, den die Russen bisher davongetragen
 haben, war die kleine Zurückbiegung der deutschen Front
 am Südufer des Narozjees, die bei der Geländegestal-
 tung dem Feinde nicht einmal so viel Nutzen bringt, daß
 er die von den Deutschen verlassenen Stellungen bei Wis-
 niki dauernd zu besetzen für nötig hielt. Auch an dieser
 Stelle haben die deutschen Truppen im heldenhaften
 Anstrich die wichtigeren Artilleriebeobachtungsstellen zu-
 rückerobert.

Am Westen war die Geschehnistätigkeit unbedeutend.
 Große Kampfhandlungen werden nicht gemeldet. Stel-
 lenweise gab es Minen- und Artilleriekämpfe, doch ohne
 sonderliche Beeinflussung der Kriegslage.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Stellenische Meldung.

Rom, 24. März. Amtlicher Kriegsbericht vom
 23. März, 6 Uhr abends:

Am Suganatal (Brenta) griffen in der Nacht zum
 22. März kleine feindliche Abteilungen, unterstützt durch
 Artillerie, mehreremale unsere Stellungen an. Sie wurden
 mit schweren Verlusten zurückgeschlagen und ließen einige
 Gefangene, Waffen und Munition in unseren Händen.
 Auch in der Nähe von Rawitine (Boden von Filsch)
 und auf dem Mtzli (Monte Nero) wurden in der glei-
 chen Nacht Versuche des Feindes, vorzurücken, vereitelt.
 Auf dem Mtzli brachen unsere Abteilungen, nachdem der
 Gegner zurückgetrieben worden war, in die feindlichen
 Stellungen ein und warfen dort zahlreiche Bomben.
 Verschiedene Artilleriereaktionen längs der Front, leb-
 hafter auf den Höhen von Görz, unsere Luftaufklärungen
 stellen das Vorhandensein von reichlichem rollenden
 Material längs der Bahnlinie von Valle Baca (Sdrja)
 fest. Andere unserer Flugzeuge bombardierten Opadja-
 jella, Constanjevica und Klabreina. Sie kehrten darauf
 unverfehrt zurück trotz des Feuers einer zahlreichen
 Abwehrartillerie. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben

auf Asiago und Telve (Suganatal). Es wurde kein
 Schaden angerichtet.

Russische Meldung.

Petersburg, 24. März. Amtliche Mitteilung
 des Großen Generalstabes vom 23. März, abends:

In der Gegend von Riga dauert der Kampf weiter
 an. Im Abschnitt von Sakobstadt durchstießen unsere
 Truppen die feindlichen Werke und vervollständigten so
 ihren gestrigen Erfolg. Unterhalb Düna burg zerstreuten
 unsere Geschütze mit Erfolg die Deutschen, die sich bei
 Schoschkomow ansammelten. Südlich der Gegend von
 Düna burg bis zum Dreiwiatjees heftige Artillerie-
 kämpfe und Geschütze. Im Abschnitt: Minjung—
 Sokhlee südlich des Dreiwiatjees unternahm der Feind
 einen Gegenangriff und nahm einen Teil der von uns
 am Abend zuvor eroberten Gräben wieder. Im Zentrum
 dieses Abschnittes heftige Artilleriekämpfe und Geschütze.
 Auf der Front Witebski—Woshefski nordwestlich
 des Fiedens Postaw und in der Gegend des Wlad-
 jostjees und des Marotiojees dauert der Kampf an.
 Südlich des Narozjees vielen unsere Truppen Gegen-
 angriffe des Feindes zurück und rücken neuerdings
 unter heftigem Feuer vor. In der Gegend des südlichen
 Ufers des Narozjees warfen die Deutschen Bomben
 mit giftigen Gasen. Weiter südlich bis zur Gegend
 der Polese stellenweise lebhaftes Geschütze. In Gal-
 lizien an der oberen Stropa schlugen wir südlich
 von Koslow einen Angriff des Feindes ab und brachten
 ihm schwere Verluste bei. Weiter südlich rücken wir
 ein wenig vor und besetzten das feindliche Gebiet. Am
 Onjeßer besetzten unsere Truppen nach einem Kampfe
 die Dörfer Kalacz und Kamelenka.

Am Kaukasus fahren unsere Truppen fort, den
 Feind zu beunruhigen.

Am Schwarzen Meer keine Veränderung.

Frankösische Meldung.

Paris, 24. März. Amtliche Mitteilungen vom
 23. März:

3 Uhr nachmittags: Westlich der Maas verlangsamte
 sich das Bombardement im Laufe der Nacht. Der
 Feind erneuerte seine Angriffsversuche auf den kleinen
 Hügel von Haucourt, dessen Besatz mit Besatz halten,
 nicht. Westlich der Maas dauerte das Bombardement
 an mehreren Punkten unserer Front mit Heftigkeit
 fort. Aus der Woivre ist außer der mit Unterbrechung
 stattfindenden Kanonade nichts zu melden. Westlich von
 Pont a Nousson erlaubte uns ein gegen einen feind-
 lichen Graben gestützter Handstreich in der Gegend von
 Fey en Haye, einige Gefangene zu machen. Ruhige
 Nacht auf dem Reize der Front.

11 Uhr nachts: Südlich der Aisne zerstörungs-
 feuer auf deutsche Werke auf dem Plateau von Vau-
 clerc. In den Argonnen unterhielten wir ein starkes kon-
 zentrisches Feuer auf die feindlichen Einrichtungen, auf
 die Straßen und Eisenbahnen in den südlichen Argonnen
 und auf den Wald von Malancourt. Westlich der Maas
 anhaltende Beschützung der Gegend von Malancourt und
 unserer Front Bethincourt—Mort-Hamme—Cunieres.
 Westlich der Maas und in der Woivre nahmen die Ar-
 tilleriekämpfe eine gewisse Heftigkeit an. Es kam bei
 einigen Tagen zu keiner Zusammenstoß. In den Bo-
 ggen bombardierten wir die feindlichen Kantonnemente
 in der Umgebung von Mühlbach.

Belgischer Bericht: Auf dem größten Teile der
 Front war die Artillerietätigkeit beiderseits normal.
 Südlich von Sirentreac nahm das Artilleriebuell eine
 ungewöhnliche Heftigkeit an. Überall haben wir den
 gegnerischen Batterien wirksam begegnet.

Paris, 25. März. Amtliche Mitteilung vom
 24. März, 3 Uhr nachmittags:

In den Argonnen beschoßen die Batterien im Laufe
 der Nacht energisch den Wald von Malancourt. In der

Nähe der Höhe 285 brachten wir eine Mine zur Entzündung und besetzten den Sprengtrichter.

Englische Meldung.

London, 25. März. Amtlicher Bericht vom Donnerstag: Bei erfolgreichen Streifzügen gegen feindliche Schützengräben in der Gegend von Commeacourt, Veilhun und der Straße von La Bassée wurden einige Gefangene eingebracht.

Der Krieg mit Italien.

Statten in der Adria.

Der frühere französische Marineminister Lanessan hatte kürzlich in einem Artikel über „Die Aufgabe der Entente in der Adria“ verlangt, daß die vereinigten Flotten der Entente die Adria bei der Enge von Uranio dicht absperren sollten.

So willkommen auch den Italienern die Hilfe der Verbündeten in der unteren Adria sei, so sei doch mehr erforderlich. Wenn nach der glücklich durchgeführten Rettung der serbischen und montenegrinischen Truppen trete jetzt der Beistand der Verbündeten in der unteren Adria in den Hintergrund.

ungebrochen bliebe, dann hätten wir unnütz den K.K. geführt.“

Die italienischen Nationalisten haben auch in der Kammer aus diesen Aufschauungen die Folgerung gezogen und gegen das Kabinett gestimmt, freilich ohne angeben zu können, wie die verlorenen Kriegsziele Italiens zu erreichen sind.

Der Krieg in den Lüften.

Der englische Luftangriff auf die deutschen Luftschiffanlagen in Nordfriesland.

Berlin, 27. März. (R.V. — Amtlich.) Morgens trugen englische Streitrkräfte einen Fliegerangriff auf den Nordteil der nordfriesischen Küste heran. Der Fliegerangriff mißlang völlig, wie bereits der Heeresbericht vom 26. März meldete.

Amsterdam, 27. März. (R.V.) Das Reutersbureau verbreitet über den englischen Angriff auf die deutschen Luftschiffanlagen in Nordfriesland folgende amtliche Meldung: Englische Wasserflugzeuge griffen gestern die deutschen Luftschiffanlagen in Schleswig-Holstein, östlich der Insel Esyl, an.

Zur See.

Ein holländisches Rettungsschiff in der Nordsee.

Haag, 27. März. (R.V.) Der von der Regierung als Rettungsschiff in der Nordsee ausgerüstete Dampfer „Atlas“ ist ausgefahren.

Verfaßt.

London, 27. März. (R.V.) Der englische Dampfer „Cecilia“ wurde verfaßt. Die Besatzung ist gerettet.

London, 27. März. (R.V.) Der britische Dampfer „Mincemolis“ der Atlantic-Transcompagnie (13.543 Bruttotonnen) wurde verfaßt. 11 Personen wurden gerettet.

Nach Deutschland.

Die Fleischerversorgung Deutschlands.

Berlin, 27. März. (R.V.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Verordnungs über die Fleischerversorgung Deutschlands die Zustimmung erteilt.

Vom Balkan.

Entlassung griechischer Arbeiter.

Haag, 26. März. Romer meldet aus Athen die ministeriellen Ausgaben herabzusetzen, die griechische Regierung bestimmt, daß 20 Prozent aller Beschäftigten, die unter den Waffen sind, entlassen werden.

Das Deutschland.

Salandra und Sonnino in Paris.

Paris, 27. März. (R.V.) Salandra und Sonnino sind am Montag in Paris eingetroffen.

Die Konferenz in Paris.

Paris, 27. März. (R.V.) Pomareh hat die Ehre der Mitglieder der lateinischen Gruppe an der Konferenz der Alliierten erhalten, ein Mitglied und Salandra beachtet Trinkwasser aus die vollkommene Einigkeit in den Alliierten.

Nach England.

Vor der Pariser Konferenz.

Haag, 26. März. Die heurigen neuen Leitungsmitteilung, die der „Daily Telegraph“ von einer Persönlichkeit, die in enger Beziehung zur englischen Regierung steht, erhalten hat, heißt in ihren wesentlichen folgendenmaßen:

Es scheint, daß auf der Pariser Konferenz, die nächsteres eintreten werden als das der Mandat. Die Meinungen sämtlicher britischen Kolonien sind nach eingeholt worden. Der australische Botschafter wird wahrscheinlich in der nächsten Woche abreisen und seine Kollegen von Kanada und Neuseeland werden daselbst im Laufe des Sommers eintrudeln.

Deines Bruders Weib.

Originalroman von H. Courths-Mahler.

81

Damit wandte er sich zum Gehen. Als Helene allein war, riß sie während an ihrem spitzenbeinigten Taschentuch, daß es in Fesseln in ihren Händen blieb, und ihre Lippen preßten sich fest zusammen.

„Daß ich so unvorsichtig war, nicht zu bedenken, daß mir betauscht werden konnten! Was haben wir nur damals alles besprochen, Volk und ich? Wie ist es nur möglich, daß er uns betauschen konnte, ohne daß wir etwas davon merkten? Das darf ich Volk gar nicht sagen, sonst wird er unfscher und verdrückt schließlich alles.“

So dachte Frau Helene. Kein Gedanke des Mittels regte sich in ihr für ihren Mann, den sie belogen und betrogen und in Schuld und Sünde verstrickt hatte. Sie war nur wütend, daß sie alle Gewalt über ihn verloren hatte.

Suanita stand vor dem großen Spiegel in ihrem Ankleidezimmer und schaute mit frohem Lächeln auf ihr eigenes Spiegelbild. Sie sah wunderschön aus in dem eleganten Gesellschaftsrock aus Seidenmuffetin mit Seidenstrahlen und Silberstickereien aus großer Kostbarkeit.

Schmuck als die einzige kostbare Perlenkette, die sich in seltener Schönheit um den schlanken Hals schmiegte. In ihrem reichen, blau-schwarzen Haar leuchtete eine tieferrote Wülste; sie sah aus wie zufällig in das schwarze Gelock befestigt, und wirkte doch wundervoll apart und eigenartig. Suanita freute sich, daß sie gut ausseh, wußte sie doch, daß Gerd der Mittelpunkt des heutigen Festes bei ihren Schwiegereltern sein würde.

In ihrem Herzen lebte eine heiße, innige Freude auf das Wiedersehen mit ihm. Kein unruhiger Gedanke trübte ihr diese Freude. Sie war sich nicht bewußt, daß sie etwas anderes für ihn empfand als warme, innige Verehrung, herzliche schwärmerische Zuneigung. Sie fand es so selbstverständlich und natürlich, daß sie sich nach diesem Wiedersehen mit ihm sehnte.

Als sie fertig war, schritt sie die Treppe hinab ins Vestibül. Ihre schmalen, kleinen Füße in weißen Schuhen kamen grazios unter dem Kleide hervor und die weiße Schleppe ringelte sich in einem schmalen Streifen hinter ihr her.

Darf erwartete sie bereits im eleganten Gesellschafts-bereich. Er sah blendend aus. Der Frack, dieses oft so unkliebsame Kleidungsstück, brachte die Vorzüge seiner schlanken Gestalt vorzüglich zur Geltung.

Er war durch Suanitas Erscheinung direkt frappiert, und als sie um neben ihm stand, hätte man sich kein schöneres Paar denken können. Diese beiden Menschen schienen geschaffen sein, einander zu beglücken.

Suanita hatte jedoch keinen Blick für ihren Garten. Aber in seinen Augen glomm ein wildes Feuer auf.

Als er ihr den Mantel, den der Diener herbeibrachte, um die Schulter legte, sah er dicht vor sich den herrlich geformten Nacken, der aus dem Ausschnitt des Kleides hervorfuhr und den wundervollen Anblick des duftenden Haares. Trotzdem der Diener dabei stand, konnte er sich nicht verlagern, einen Kuß auf die edle Nackenfleisch zu pressen.

Sie zuckte zusammen wie unter einem Schlag und zog hastig den Mantel fest um sich zusammen. Da aber der Diener zugegen war, sagte sie kein Wort und schritt nur hastig zu dem harrenden Wagen.

Volk hatte gemerkt, wie sie zusammenzuckte. Er ahnte in seiner Selbstgefälligkeit nicht, daß sie diesen Kuß als einen Schimpf, eine Verleumdung auffaßte, und daß er wie ein quälendes Feuer auf ihrem Nacken brannte. Siegesicher lächelnd, folgte er ihr und hob sie in den Wagen. Sie schmitte sie eng, den Mantel fest zusammenhaltend, in die äußerste Ecke, um einer Berührung mit ihm zu entgehen. Als er ihr nahe rückte wollte, raffte sie ihr Kleid an sich.

„Bitte, sieh dich vor, du verdirbst mir mein Kleid.“ sagte sie hastig.

Er strich lächelnd über den weichen Stoff. „Wie besorgt die Frauen immer um ihre Toilette sind! Es wäre auch schade um die schöne Robe, sie kleidete dich wundervoll. Du siehst aus wie eine junge Königin.“

Sie schloß stumm die Augen. Es war ihr unmöglich, ihn etwas zu erwidern. Sie wollte sich durch nichts aus ihrer frohen Stimmung reißen lassen.

(Fortsetzung folgt.)



Paris wird von großer Wichtigkeit für uns alle sein und vielleicht von noch größerer Wichtigkeit für Deutschland und Oesterreich.

Aus Amerika.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

New York, 25. März. Wilson hat sich bereit erklärt, die amerikanischen Truppen aus Mexiko zurückzuziehen, wenn Villa nach einiger Zeit nicht gegangen ist. Die Uebnahme dieser Verpflichtung kann ein neues Fiasko wie das von Veracruz bedeuten, weil Villa den Amerikanern leicht einschließen kann. Das gemeine Volk in Mexiko hilft ihm und die Soldaten desertieren zu ihm. Gouverneur Herrera von Chihuahua ging mit 2000 Mann Truppen zu Villa über. Diese Tatkunde eregt in Washington schweres Bedenken. Die amerikanischen Behörden verhaften alle Anhänger Villas, wenn sie können.

Villa entkommen.

Washington, 27. März. (A. B.) General Harding meldet: General Villa entkam den mexikanischen Truppen bei Momaquipe. Die Kavallerie begibt sich nun ins Gebirge. Zwei Abteilungen amerikanischer Kavallerie vorjagen ihn.

Aus dem Inland.

Eine bosnische Hundjagd-Deputation beim Kaiser. Wien, 27. März. (A. B.) Der Kaiser wird morgen vormittags im Schöbrunner Schlosse eine aus 44 Mitgliedern bestehende Hundjagd-Deputation aus Bosnien unter der Führung des Landesjägers für Bosnien und der Herzegovina, Generals Sarkoic, empfangen. Die Deputationsmitglieder sind größtenteils bereits in Wien eingetroffen. Der Ministerpräsident gibt Mittwoch zu Ehren der Hundjagd-Deputation ein Diner.

Dem Tage.

Auszeichnungen im F. A. R. Nr. 4. Verliehen wurde bei der Armee im Felde von dem von Seiner Majestät hiezu bevollmächtigten Kommando für tapferes Verhalten vor dem Feinde die bronzene Tapferkeitsmedaille dem Fahrgemeinschaftsführer Tit.-Feuerwerker Stanislaus Slavik, den Reservekorporalen Anton Pokorny und Wenzel Schmaligalek, den Fahrgemeinschaftsanwärtern Peter Szalajko, Johann Stojanich und Franz Dolanc und dem Landsturmanwärter Johann Lukac.

Ernennungen im F. A. R. Nr. 4. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruht allergnädigst zu ernennen mit 1. März 1916 im Berufsstand in der Fechtungsartillerie zu Oberleutnants mit dem Range vom 1. Mai 1915 den Leutnant i. d. R. Wenzel Horak; zu Leutnants mit dem Range vom 1. September 1915 den Kadetten i. d. R. Arnold Herbitzka; anzuordnen die Ueberetzung in den Berufsstand in der Fechtungsartillerie mit dem Range vom 20. Oktober 1914 die Leutnants i. d. R. Christoph Blomann und Franz Beck, mit dem Range vom 1. September 1915 die Leutnants i. d. R. Rudolf Bakalowitz, Alfred Spitz, Wilhelm Koffak und Friedrich Meretens.

Seelenmesse. Für den verstorbenen k. u. k. Ratsherrn Anton Knezovic wird am 30. d. M. um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche eine Seelenmesse gelesen werden.

Wohltätigkeitskonzert. Heute findet im Pölketeama Ciscutti das Wohlthätigkeitskonzert der Opernjägerinnen Beatrice Stellan unter Mitwirkung der Herren Professor Illersberg, Joch und Panach statt. Das Programm ist reichhaltig und die beste Empfehlung für unsere neueste Wohltätigkeitsveranstaltung. Das Publikum wird sicherlich diese seltene Gelegenheit, einige genußreiche Stunden zu verbringen und gleichzeitig einen edlen Zweck zu fördern, nicht verpassen.

Aufführungsordnung. Arie aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ (Frl. Stellan), Arie aus der Oper „Troubadour“ (Frl. Stellan), Egambali, „Norturne“ (Klavierjoch), Moszkowski, „Ginellies“ (Prof. Illersberg), Blick ich umher aus der Oper „Sannhäuser“ v. Wagner (Herr Joch), Wogelieb aus der Oper „Wagner“ (Frl. Stellan), Duett aus der Oper „Ladivola“ (Frl. Stellan), Pause, Violinkonzert 1. und 2. Satz von Brahms (Dito Panach, Prof. Illersberg), Vorschaubemalzer von Strauß (Frl. Stellan). Anfang um 5 Uhr 30 Min. p. m. Preise: Logen Kr. 12.—, Parterresitze Kr. 3.—, Galleriesitze Kr. 2.50, Sperrsitze Kr. 1.50, Galleriesitz Kr. 1.—, Galleriesitzplatz Kr. —.40, Parterresitzplatz Kr. 1.—.

Von ergreifender Wirkung ist das Drama „Der Trainer“, das heute im Kino des Roten Kreuzes zum erstenmal gegeben wird und so vorzüglich schauspielerische Kräfte aufweist, daß die Darstellung zu den allerbesten Leistungen gerechnet werden darf; die heute auf erstrahenden Kinobühnen geboten werden. Ein darauf folgendes Lustspiel „Wie ein Schmauer seine Gläubiger los wird“ verjagt uns rasch wieder in die

heiterste Stimmung. Daß auch hochinteressante Szenen von den Kriegsschauplätzen in das Programm aufgenommen wurden, wird sicher auch den Beifall des Publikums finden.

Lichtspiele im Marinekasino. Heute finden im Marinekasino um 5 1/2 Uhr nachmittags Lichtspiele statt.

Vormerkung auf die vierte österreichische Kriegsanleihe nimmt der slowenische Kredit- und Eskomptoverein, Cuffozaplay 45, entgegen.

Eine Liga gegen die deutsche Musik. Der Eifer, mit dem die Franzosen immer wieder gegen die deutsche Kunst Sturm laufen, wird ihnen, wie zu befürchten ist, wenig Zeit lassen, ihre eigene Kunst zu pflegen, und das würde in Deutschland aufdringlich bebauert werden. Neuerdings ist in Paris eine „Ligue antialemande pour la defense de la musique française“ gegründet worden, die u. a. und folgende Zeitpunkte bekannt gibt: „Wir haben den Bund zum Schutze der französischen Musik gegründet. Alle, die sich für Musik interessieren, müssen sich zusammenschließen, um in Zukunft der Vorherrschaft der deutschen und österreichischen musikalischen Schöpfungen mit Erfolg durchzuführen zu können. Für uns bestehen in Zukunft keine deutschen Ausgaben gegenwärtiger Tonbücher, keine Wiener Opern, keine Kapellmeister, Virtuosen usw. — Keine deutschen Schüler an französischen Konservatorien. — Freie Bahn für die nationale Musik und den französischen Gesang. Unser ausschließliches Bestreben muß darauf gerichtet sein, den tatkraftigen Haß gegen unsere Feinde zu schüren. Es werden Bände errichtet, welche die Ereignisse der deutschen und österreichischen Industrie boykottieren, das gleiche muß mit den Kunstzeugnissen geschehen, deren ökonomische und soziale Rolle deutlich ist.“

Die höchste Offiziersgage der Welt. Die höchste Gage, die ein aktiver Offizier bezieht, dürfte diejenige sein, die nicht lange vor Kriegsausbruch für den englischen „Generalinspektor der überseeischen Streitkräfte“ festgelegt wurde; sie beträgt 5000 Pfund Sterling, das sind 120.000 Kronen, jährlich. Damals wurde General Sir C. Douglas zum Chef des Generalstabes ernannt und seine Gage als die nächsthöchste festgesetzt: 4000 Pfund (96.000 Kronen) jährlich. Die geringste Offiziersgage in England ist die des Unterleutnants der Linieninfanterie: 2299 Kronen jährlich; dazu kommen aber verschiedene Zulagen.

Wirtschaftliches.

Warum ... Wir lesen in der „Papier- und Schreibwarenzeitung“ unter obigem Schlagwort nachfolgende Zeilen: „Wo die Schraube ohne Ende ihren Anfang hat und warum die Preise für Papierwaren bei uns um so viel höher sind als in Deutschland, wissen wir nicht. Eine Schulheftenfabrik in Oesterreich erhielt von einem ihrer ständigen Lieferanten auf eine Bestellung auf Tintenpulver für Papierzwecke folgende Antwort: Wir bitten genau zu lesen: „Für das mit Ihrer wertigen Karte vom 26. Februar bestellte Tintenpulver wird nach neueren Bestimmungen die Ausfuhrbewilligung nur unter der Bedingung erteilt, daß wir uns verpflichten, den dreifachen Betrag des normalen Preises dafür zu berechnen. — Demnach hätten wir Ihnen die Farben, wie folgt, in Rechnung zu stellen: 1 Kilogramm Tintenpulver Blau (alter Preis 20 Mk.) 60 Mk. 1/2 Kilogramm Tintenpulver Rot (alter Preis 10 Mk.) 30 Mk. Summe 90 Mk. Wenn Sie mit diesem Preise einverstanden sind, bitten wir um Ihren gef. Bescheid, wonach wir für ehestige Zufuhr bewilligt sein würden.“ Diese Antwort kam aus — Leipzig! Dabei erhebt sich durch diese amtliche Preisstempel für uns Oesterreicher auch noch das 25prozentige Uagio usw. Dreifach!“

Ein deutscher Wirtschaftsverband für die Levante. In einer vertraulichen Sitzung von etwa hundert führenden Männern des Handels, der Industrie und der Bankwelt ist in Berlin ein neuer Wirtschaftsverband für die Levante ins Leben gerufen worden. Der Verband will nicht nur schon bestehende wertvolle Beziehungen zum Orient in sich zentralisieren, sondern kompetente Männer, die Land und Leute im Orient kennen, ausschicken, um eine Organisation für die Entwicklung des Handels mit der Levante nach dem Kriege zu schaffen. Es werden Begirksamsschüsse in allen Hauptstädten und Industriezentren errichtet werden.

Englische Kohlen- und Getreidelieferungen für Italien. Wie aus Lugano berichtet wird, hat sich die englische Regierung bereit erklärt, Italien 70 Transportdampfer zu 5000 Tonnen zur Verfügung zu stellen, um 350.000 Tonnen Getreide nach Italien zu befördern, und zwar zu demselben Frachtpreise, den England selbst für die requirierten Schiffe bezahlt. Ferner liefert England Italien durch englische Schiffe monatlich 50.000 Tonnen Carbidkohlen für die Staatsseifenfabriken.

Zeitungspreiserhöhung in Norwegen. Zeitungspreiserhöhungen werden zurzeit in fast ganz Europa vorgenommen, wobei die deutschen Zeitungen die Preise am niedrigsten erhöhen. Neuerdings schlossen sich auch

Wäschehaus „Zur Wienerin“

E. Pecorari

Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

Offerte in Herrenwäsche allerbeste Fabrikate.

Herrnhemden mit weicher Faserbrust	K 6-90
Herrnhemden mit weicher Faserbrust und ausgemachten Manschetten	K 7-50
Färbige Zephyrhemden für Herren, feinste Qualität	K 7-50
Herrnhemden, la Qualita	K 6-50
Herrnhemden aus Batist „Imperial“ sehr feine Qualität	K 9-—
Herrn-Knihoson, ferre Ausführung, aus farbigen Keiton	K 5-—
Herrn-Knihoson aus Batist „Imperial“	K 5-80
Lange Herrnhosen aus bestem Gradel	K 5-50
Lange Herrnhosen aus bestem Gradel	K 6-50

Herrn-Sportshemden mit Stehmleg- oder Reformtragen allerbeste Qualität K 12-—

Eine Partie Herrnhosen in Modifarben, per Paar K 1-—
Weiße Herren-Ginghamschuhe („Zacharias“), feinste Qualität K 5-—

Enorme Auswahl in Herrensocken, Herrenstrümpfen, Taschenlucher, Sockenhalter, Hosenträger, Krawatten u. Trikotwäsche. Fixe Preise!

die norwegischen Verleger dem allgemeinen Vorgehen an. So haben in Christiania alle dortigen Zeitungen vom 1. April ab den Bezugspreis für das Vierteljahr um mindestens 1 Krone erhöht.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Lagesbefehl Nr. 87. Garnisonsinspektion: Oberleutnant Jig. Verrliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Fragantenarzt in d. R. Dr. Müller; im Marinehospital Landsturmarzt Dr. Clott.

Aufhebung der Kontumaz in Leoben. Die Kontumaz über die Station Leoben wird aufgehoben.

Vortrag des Oberförstereizes Prof. Braunsig. Heute den 28. bzw. morgen den 29. d. M. wird im Festungssaal 4 (Landwehrkaserne) Oberförster Prof. Braunsig einen Vortrag über die Aufgaben des hygienischen Institutes halten. Beginn 2 Uhr nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblatt“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Statt eines Kranzpende für den verstorbenen Ratsherrn Anton Knezovic erlegen:

a) Werkführer Rudolf Schneider	K 10-—
b) Konstruktionszeichner Johann Doman	10-—
c) Ratsherr Nikolaus Jedrlinac	10-—
d) Familie Maria Kersic	20-—
Zum Andenken an die verstorbene Frau Franziska Giori erlegt die Familie Eberhard Bisiak	40-—
Summe	K 90-—
bereits ausgewiesen	14648-28
Totale	K 14738-28

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 201-250 des „Roten Kreuzes“ vom 25. II. bis 25. III. 1916:

Marinemunitionsetablisement	K 29-52
S. M. S. „Don Juan“	—32
Hafenadmiralatskanzleidirektion	4-89
Gasthaus Ivic	1-28
Calé „Viribus unitis“	3-78
Verteidigungsbezirksgruppe Tegelthof	8-96
Weingroßhandlung Guzzi	—82
Friseurgeschäft Allalich	—22
Warenhaus Abne	3-35
Offiziersmesse Altura	37-37
S. M. S. „Erz. Franz Ferdinand“	19-72
Bezirkshauptmannschaft Pola	8-27
Offiziersmesse Gallerao	9-79
Juweller Hollsch	—40
Malrosenkapuskaze	3-08
Papierhandlung Laguna	5-15
Warenhaus Thement & Heim	3-50
Gasthaus „Alla Vedova“	—62
Marinebad	49-18
Marineproviandant	—86
Offiziersmesse S. M. S. „Don Juan“	6-40
Res.-Komp. d. Fest.-Art.-Reg. Nr.	3-78
S. M. S. „Chamäleon“	1-63
Summe	K 200-51

Heute um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags im Politeama Ciscutti Abschiedskonzert der Opernsängerin Fräulein Beatrice Stellen.

(Programm siehe im redaktionellen Teile.)

Preise der Plätze: Logen 12 K, Parkeilsitze 3 K, Parterresitze 2 K 50 h, Sperrsitze 1 K 50 h, Gallerie-
sitze 1 K, Galleriestehplatz 40 h, Parterrestehplatz 1 K.

Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter.

K 3-75.

Vorrätig in der
Schwarzer'schen Buchhandlung (Maasler).

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minnmalage 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

- Zimmer und Küche an kinderlose Familie billig zu vermieten. Eventuelle Administration des Hauses. An-
fragen in der Administration d. Bl. 473
- Hochelegantes, großes möbliertes Zimmer mit ganz
freiem Eingang zu vermieten. Via Fausta 6, 1. St.
Zu besichtigen nachmittags. 460
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Epulo 8, 2. St.
471
- Möbliertes Zimmer ab 1. April zu vermieten. Via
Campomazjo 41, 1. St. Zu besichtigen von 9 bis
11 Uhr. 476
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Clivo Glia-
mario 6, 2. St. 477
- Möbliertes Zimmer ohne Bedienung billig zu vermieten.
Vicolo Mugio 2. 478
- Gute Schlafstelle in der Nähe der Werfte an solide
Arbeiter zu vermieten. Adresse in der Administration. 454

Zu mieten gesucht:

- Herrschafthauswohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche
und Bad, womöglich im Zentrum der Stadt, zu
mieten gesucht. Gef. Anträge Via Fausta 4, 1. St.
475
- Zwei Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Bedingung
trocken und licht. Anträge an die Administration
unter „Kinderlos“. 479
- Ein kleines Haus mit größerem Grund, zum Garten-
bau geeignet, in der Nähe der Stadt zu mieten ge-
sucht. Anträge an die Administration. 461
- Möbliertes Zimmer ohne Bedienung für einen Marine-
arzt in der Nähe des Marineospitals zu mieten ge-
sucht. Anträge an die Administration. 466

Zu kaufen gesucht:

- Photographischer Apparat zu kaufen gesucht. Adresse
mit kurzer Beschreibung des Apparates an die Ad-
ministration erbeten. 472

Zu verkaufen:

- Gelegenheitskauf! Einfamilienvilla mit Garten und
Wiese, sowie eine Villa mit zwei Wohnungen zu
verkaufen. Anfragen im Cafe Bratoz von 1 bis
2 und 4 bis 5 Uhr. 468
- Vorftehhund, rehrassig, schönes Exemplar, schwarz ge-
tigert, glatt, ein Jahr alt, eben zur Abrihtung,
zu verkaufen. Adresse in der Administration. E.

Offene Stellen:

- Mädchen für Alles, das auch kochen kann, gesucht. An-
fragen in der Administration. 455

Verchiedenes:

- Beliebter Mittagstisch für vier Marinekommissäre ge-
sucht. Unter „Preisangabe“ an die Administration. 462
- Seine hübsche Dame, welche am Samstag auf das
„Polaer Tagblatt“ aufmerksam gemacht wurde, wird
um Nachsicht gebeten, ob Wiedersehen möglich. Unter
„1000“ an die Administration. 474

Kriegskarten:

- Lechners Ueberflüsskarte des Österreichisch-italienischen
Grenzgebietes Nr. 2-50. — Lechners Ueberflüsskarte
des südwestlichen Kriegsschauplatzes Nr. 2- —
Lechners Schanplatz des heiligen Krieges Nr. 2-50.

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Gegen Husten verwende man nur die altbewährten
und präparierten

Teer-Pastillen Prendini.

Unter allen bis jetzt bekannten Arzneimitteln, die
bei Brustkrankheiten verwendet wurden, nimmt
der Teer die erste Stelle ein.

Preis einer Schachtel 80 Heller.

Vorrätig in allen Apotheken.

Kino des Roten Kreuzes Via Sergia Nr. 34.

Heute, Dienstag, den 28. März:

Sascha-Kriegswoche.

Der Trainer.

Drama in 3 Akten.

Wie Piff seine Gläubiger los wird.

Urkomisch.

Vorstellungen um 2-20, 3-30, 4-40 und 5-50 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K. 2. Platz 40 n.

Alfred Martina:
Ein Gebet in schwerer Kriegszeit.
Erschienen in den Musikalien- und Buchhandlungen.
Preis 3 Kronen.

KLASSENLOSE

Kauflose V. Klasse

5. Lotterie

K 25.—	K 50.—
K 100.—	K 200.—

Bestellen Sie mit Postanweisung oder
mit Postkarte (Zusendung gegen Nach-
nahme) bei der Gesellschaft 28
LEONH. LEWIN, Wien, I., Ballzeile 28.

LEON LEWIN WIEN

Tötet die Fliegen ehe sie sich vermehren!

R. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe

Kapital und Reserven zirka 247 Millionen Kronen. — Sitz in Wien.

Die Filiale der k. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe wurde provisorisch nach

Laibach

verlegt und sind alle Korrespondenzen an folgende Adresse zu richten: Filiale der k. k. priv. Oesterr.
Creditanstalt für Filiale Pola — Laibach.